



Komponist  
Burgmüller:  
Auch mal in  
Titanenlaune

## Wogen der Zukunft

Norbert Burgmüller wurde nur 26 Jahre alt, jetzt wird seine erstaunliche Musik wiederentdeckt.

Unter Kennern wird schon gefeiert. Zwei neue CDs sind da, im Düsseldorfer Heinrich-Heine-Institut läuft eine Ausstellung, und der emsige Kölner Musikverlag Dohr hat die siebenbändige Werkausgabe fertig. Wird Norbert Burgmüller (1810 bis 1836) jetzt, 200 Jahre nach seiner Geburt, endlich gerecht gewürdigt? Im Grunde sei Louis Spohrs frühreifer Schüler „nie bekannt“ gewesen, konstatiert Burgmüller-Experte Klaus Martin Kopitz. Der hochsensible Komponist, dessen Tod durch Ertrinken Mendelssohn und Schumann lebhaft betrauernten, habe einfach keine Zeit mehr gehabt, sich „einen Namen zu machen“. Dabei wirke seine Musik, die bisweilen „fast opernhafte“ melodisch klinge, wie ein Brückenschlag in die Zukunft; so nehme die zweite Symphonie mitunter die wogenden Harmonien eines Johannes Brahms vorweg. Tatsächlich: Anders als in seinen vier tiefsinnig-eleganten Streichquartetten zeigt sich Burgmüller orchestral in Titanenlaune. Die

**Norbert Burgmüller:** „Sinfonien 1 & 2“ (Carus); „Lieder und Kammermusik“ (Querstand)

Neuaufnahme der Symphonien lässt ahnen, was da noch hätte kommen können. Höchste Zeit also, dass mehr Musiker den Romantiker entdecken – Kopitz empfiehlt etwa die vier „Entr'actes für kleines Orchester“, die „völlig eigenständig“ und „großartig instrumentiert“ seien.

JOHANNES SALTZWEDEL

## Klassik im März

### OPER

#### BASEL

**W. A. Mozart: Le nozze di Figaro.** Theater. Premiere am 25.3., auch am 28. und 30.3., Tel. 0041/61/295 11 33.

Theatermann Elmar Goerden aus Bochum inszeniert seine erste Oper – und gleich eine der schönsten. Am Pult Basels früherer Chefdirigent Mario Venzago.

#### BERLIN

**Hermann Wolfgang von Waltershausen: Oberst Chabert.** Deutsche Oper. Premiere am 26.3., auch am 28.3., Tel. 030/34 38 43 43.

Seit 1912 wurde die Balzac-Oper weltweit gefeiert. Jetzt stellt Chefdramaturg und Klangausgräber Andreas K. W. Meyer das Heimkehrer-Opus neu vor – allerdings nur konzertant.

#### DARMSTADT

**Richard Strauss: Der Rosenkavalier.** Staatstheater. Premiere am 13.3., auch am 19. und 27.3., Tel. 06151/281 16 00.

Peter Lund bringt das doppelbödige Spiel um Nostalgie und Liebe auf die Bühne.

#### DÜSSELDORF

**Jörg Widmann: Das Gesicht im Spiegel.** Opernhaus. Premiere am 27.3., Tel. 0211/892 52 11.

Eine geklonte Konzernchefin sorgt für Liebeswirren. Dazu erklingt ungemein reiche, vielfältige Musik – die der Komponist jüngst noch einmal revidiert hat.

#### FRANKFURT/MAIN

**Richard Strauss: Daphne.** Oper. Premiere am 28.3., Tel. 069/134 04 00.

Die Titelrolle der späten, besonders opulent komponierten „Bukolischen Tragödie“ von 1938 singt Maria Bengtsson.

#### GERA

**Richard Wagner: Tannhäuser.** Oper. Premiere am 19.3., auch am 26.3., Tel. 03658/27 91 05.

Regisseur Philipp Kochheim lässt das Sängerdrama im Hause des Wagner-Verlehrers Thomas Mann spielen – mal sehen, wer die Verführerin Venus sein soll.

#### HAMBURG

**Trilogie der Frauen.** Staatsoper. Premiere am 7.3., auch am 10., 14., 18., 23. und 26.3., Tel. 040/35 68 68.

Arnold Schönbergs „Erwartung“ von 1909, Wolfgang Rihms „Das Gehege“ und als Uraufführung Oscar Strasnoys Version von Irène Némirovskys „Le Bal“ – Opernchefin Simone Young und ihre Dramaturgin Kerstin Schüssler-Bach haben sich einiges vorgenommen.

## Neue CDs



**„Verwandlung – Lieder eines Jahres“**  
(Berlin Classics).  
Ab 12.3.

Die Opernbühnen hat Christiane Karg schon erobert – durch Stimme und Spiellust gleichermaßen. Im Solodebüt zeigt sie nun weitere Stärken: Lieder von Schubert bis Ligeti, stilistisch ein Parcours, fügen sich wie von selbst zum lyrischen Bilderbuch. Burkhard Kehring begleitet souverän diesen starken Einstand.



**„Boris Beresowski spielt Liszt“**  
(Mirare). Ab 26.2.

Wie hätte Liszt auf das Feuerwerk reagiert, das da am 15. März 2009 in der Londoner Royal Festival Hall losbrach? Trocken im Pedal, federleicht angeschlagen, dramatisch gegliedert und geradezu unverschämt virtuos erklang die h-Moll-Sonate, als habe der Musikhimmel das Werk neu geschenkt. Fabelhaft!



**J. S. Bach: „Violin and Voice“**  
(Deutsche Grammophon). Ab 19.3.

Was Geigenstar Hilary Hahn mit ihren Sängerkollegen Christine Schäfer und Matthias Goerne aus Bach macht, geht so unter die Haut, dass man gläubig werden könnte: Unterstützt vom Münchener Kammerorchester unter Alexander Liebreich, verwandeln sie geistliche Klangrede in sinnliches Erlebnis.



**Jadwiga Sarnecka: „Werke für Klavier Solo“**  
(Dux)

1877 geboren, Ende 1913 in Krakau an Tuberkulose gestorben – mehr weiß man über die Leschetitzky-Schülerin kaum. Marek Szlezter plädiert überzeugend für die variationsreiche Kunst dieser Tastendenkerin an der Schwelle zur Moderne.

JOHANNES SALTZWEDEL

## KÖLN

**Francis Poulenc: Die menschliche Stimme/Béla Bartók: Herzog Blaubarts Burg.** Oper. Premiere am 12.3., auch 14., 19., 21. und 26.3., Tel. 0221/22 12 84 00. Liebesabschied am Telefon, Liebesfahndung beim Serienmörder: Regisseur Bernd Mottl stellt Frauen existentiell auf die Probe.

## LEIPZIG

**Georg Friedrich Händel: Admeto, König von Thessalien.** Oper. Premiere am 19.3., auch am 25.3., Tel. 0341/126 12 61. Das junge „Atef“-Bühnenteam will die intrigengespickte Story der opferwilligen Königsgattin Alceste von 1727 in die Glitzerwelt heutiger Royals versetzen.

## LÜBECK

**Thomas Adès: The Tempest.** Theater. Premiere am 12.3., auch am 21. und 26.3., Tel. 0451/36 96 00.

Shakespeares altersweises Inselmärchen in der prächtigen Vertonung von Britanniens 38-jährigem Komponierwunder.

## MÜNCHEN

**Leoš Janáček: Die Sache Makropulos.** Gärtnerplatztheater. Premiere am 19.3., auch am 22.3., Tel. 089/21 85 19 60. Ulrich Peters hat für seine Inszenierung der grell-surrealen Geschichte um eine Untote eigens das Libretto restauriert.

## SAARBRÜCKEN

**Franz Schubert: Sakontala.** Staatstheater. Premiere am 27.3., Tel. 0681/309 24 86. Das Fragment erzählt von einer indischen Prinzessin. Erstmals wird Karl Aage Rasmussens Vervollständigung auch szenisch getestet.

## STUTTGART

**Richard Wagner: Parsifal.** Staatsoper. Premiere am 28.3., Tel. 0711/20 20 90. Freunde des Subtilen, bitte gut anschnallen: Regie-Berserker Calixto Bieito dürfte das weihewoll gedachte Spiel um Heil und Erlösung sehr diesseitig deuten. Manfred Honeck dirigiert.

## WUPPERTAL

**Bohuslav Martinů: Griechische Passion.** Opernhaus. Premiere am 13.3., Tel. 0202/569 44 44. Im Vorgriff auf Ostern inszeniert Cons-tanze Kreuzsch, wie der Dorfhirt Manolios zur Christusfigur wird.

## ZÜRICH

**Jacques Offenbach: Les contes d'Hoffmann.** Opernhaus. Premiere am 13.3., auch am 16., 18., 21., 24., 26. und 31.3., Tel. 0041/44/268 66 66. Präzisions-Pultmeister David Zinman macht mit Regisseur Thomas Langhoff einen Ausflug ins Groteske.

## TOURNEE

**Münchener Kammerorchester.** 22.3. Luxemburg, 23.3. London, 25.3. Köln, 26.3. Hamburg. Örtlicher Vorverkauf. Mini-Tour zur Vorstellung des „Bach-Projekts“ (siehe Neue CDs).

## FESTIVALS

**Berlin: MaerzMusik.** 19.–28.3., Tel. 030/25 48 91 00. Das jährliche Großturnier der Avantgardisten: Unter dem Motto „Utopie (verloren)“ sind heuer über 30 Konzerte mit 19 Uraufführungen zu erleben.

**Heidelberger Frühling.** 20.3.–24.4., Tel. 06221/142 24 22. Über 30 Konzerte mit vielen Meistern ihres Fachs, von der Pianistin Ewa Kupiec bis zum Bariton-Star Thomas Hampson.

**Lucerne Festival zu Ostern.** 19.–28.3., Tel. 0041/41/226 44 80. Neben dem venezolanischen Jugendorchester gibt es viel Barockes, aber auch Chormusik von Darbellay und Honneger mit Ensembles der Region (26.3.).

**Magdeburg: Telemann-Festtage.** 12.–21.3., Tel. 0341/14 99 07 58. Vom großen Sohn der Stadt erklingen diesmal die Opern „Orpheus“ und „Germanicus“, Kantaten und Kammermusik.

**Salzburg: Osterfestspiele.** 27.3.–5.4., Tel. 0043/662/804 53 61. Glanzstück zu Beginn ist Wagners „Götterdämmerung“ mit einem Star-Ensemble und den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle.

## KONZERTE

**Essen: Henze und Pergolesi.** Philharmonie, 7.3. [www.ruhr2010.de/tickets](http://www.ruhr2010.de/tickets) Neben Hans Werner Henzes Kammermusik über Hölderlins Textchen „In lieblicher Bläue“ führt Marcus Creed mit dem Scharoun Ensemble das „Stabat mater“ von G. B. Pergolesi (1710–1736) auf.

**Stuttgart: 150 Jahre Hugo Wolf.** 13.–16.3., Tel. 0711/72 23 36 99. Mit einem Chorkonzert am 13.3., einer Ausstellung im Landesmuseum (Eröffnung 16.3.) und der Medaillen-Übergabe an die Sopran-Legende Christa Ludwig (14.3.) feiert die Hugo-Wolf-Akademie das Jubiläum des Harmonie-Magiers.

**Wien: Pierre Boulez mit 85.** Musikverein. 27.3., Tel. 0043/1/588 85. Einen Tag nach seinem Geburtstag dirigiert der unermüdete Nestor im Rahmen des Festivals „OsterKlang“ (27.3.–4.4.) Strawinski und Janáček.